

Kurzbericht über meinen Aufenthalt in Budapest

Daniel Theophanous

15.02.2023 – 31.07.2023

Am 15.02.23 kam ich mit dem Zug in Budapest an. Untergekommen bin ich in einer kleinen Wohnung im Zentrum mit sechs anderen ERASMUS Studierenden aus Deutschland, was mir den Umzug in ein anderes Land direkt erleichtert hat.

Nach der Einführungswoche, welche am 20.2 begann, ging der Uni-Alltag los. Ich belegte die Kurse Programming Robots with ROS, Introduction to Financial Technologies with Excel, Introduction to Blockchain Programming, Machine Intelligence, Introduction to Web Development with PHP und einen Sportkurs für Tischtennis. In drei Kursen gab es zusätzlich zu den Vorlesungen wöchentliche Abgaben, womit ich das Semester über viel zu tun hatte.

Neben den Midterms und den Klausuren am Ende des Semesters gab es auch noch drei Projekte, an denen die Studierenden selbständig über das Semester verteilt arbeiteten.

In Machine Intelligence wurde eine Problemstellung betrachtet und überlegt, wie diese mit einem Machine Learning Algorithmus vereinfacht oder gelöst werden kann. In Blockchain Programming hat sich jede Gruppe eine dezentralisierte Plattform rausgesucht und für diese Smart Contracts geschrieben.

Mein persönlicher Favorit war Programming Robots with ROS, da wir hier unter anderem Code für den Da-Vinci-Roboter geschrieben haben und die Ergebnisse live erleben konnten.

Introduction to Blockchain Programming habe ich mit einer 4 abgeschlossen, alle anderen Kurse mit einer 5, welche im ungarischen Notensystem die beste Note ist.

Abseits von dem Uni-Alltag habe ich meine Freizeit genutzt, um Budapest zu erkunden. Als internationaler Student in einer Großstadt hat man unzählig viele Angebote und Aktivitäten, die man ausprobieren kann. Besonders bekannt ist Budapest für sein schönes Stadtbild, die vielen Thermalbäder, Escape Rooms und ein reges Nachtleben.

Auch eignet sich die Stadt als guter Startpunkt für Reisen. Während meines Aufenthalts habe ich Trips nach Bratislava, Debrecen und an den Balaton gemacht. Begleitet wurde ich jedes Mal von meinen Mitbewohner*innen, mit denen sich über die Zeit eine enge Freundschaft entwickelt hat, für die ich ebenfalls sehr dankbar bin.

Da die Tickets für den öffentlichen Verkehr für Studenten viel günstiger waren als ursprünglich angenommen, ist das übriggebliebene Geld noch in die monatliche Miete für mein Zimmer in Koblenz miteingeflossen. Das sonstige Geld habe ich für die Zwecke genutzt, welche ich bei der Bewerbung angegeben hatte.